

Bezirksamt Hamburg – Mitte
Jugend – und Sozialdezernat

Niederschrift
über die 03. Sitzung des Jugendhilfeausschusses
beim Bezirksamt Hamburg – Mitte
am Montag, den 07. 07. 2008
im Haus der Jugend Manshardtstraße
Manshardtstr. 24, 22119 Hamburg

anwesende stimmberechtigte Mitglieder

Herr Kahrs
Herr Bochnick
Herr Donath
Herr Droßmann
Frau v. Enckevort
Frau Hamester
Herr Haufler
Herr Herkenrath
Herr Ilcin
Frau Jeschkowski
Herr Jez
Herr Knode
Frau Meßinger

anwesende beratende Mitglieder

Frau Wolters

für die Verwaltung

Frau Frigge
Frau Hoppe
Frau Mosteller
Herr Poschinski
Frau Dr. Ruf
Herr Schmidt

Es sind ca 20 Besucher/innen anwesend.

Beginn der Sitzung 17.00 Uhr.

03. Sitzung des M/JHA am 07. 07. 2008
TOP 0 Öffentliche Fragestunde

Kein Beitrag

Der TOP 3 Vorstellung der Einrichtung wird einvernehmlich an den Schluss der Tagesordnung gestellt.

03. Sitzung des M/JHA am 07. 07. 2008**TOP 1 Genehmigung der Niederschrift vom 23. 06. 2008**

Die Niederschrift vom 23. 06. 2008 wird vom JHA einstimmig genehmigt.

Auf Nachfrage von **Herrn Donath** zum Verfahren bei Ergänzungen oder Änderungsvorschlägen der Niederschriften, antwortet **Herr Kahrs**, dass Anmerkungen zum Protokoll schriftlich oder mündlich in die Sitzung eingebracht werden und nach Genehmigung des JHA von der Protokollführung in die Niederschrift aufgenommen werden.

03. Sitzung des M/JHA am 07. 07. 2008**TOP 3 Anträge**

- Offene Kinder- und Jugendarbeit/Jugendsozialarbeit -
--

Einrichtung	Antrag vom/Widmung	Vorschlag/€
SPH Katenweide	24.06.2008 Zuschuss für Mittagstischprojekt	zurückstellen 3.000 €

Der JHA beschließt einstimmig gemäß dem Vorschlag der Verwaltung.

Einrichtung	Antrag vom/Widmung	Vorschlag/€
HdJ Stintfang	27.06.2008 Breakdance Veranstaltungsbesuch „Battle of The Year 2008“	zurückstellen 1.650 €

Der JHA beschließt einstimmig gemäß dem Vorschlag der Verwaltung.

Einrichtung	Antrag vom/Widmung	Vorschlag/€
Projekt SoLa	07.07.2008 (mündlicher Vortrag, schriftlicher Antrag wird nachgereicht) Nachbesetzung einer Personalstelle Soz-päd für den SAE-Bereich ab 1.08.2008	befürwortet

Der JHA beschließt einstimmig gemäß dem Vorschlag der Verwaltung.

Herr Poschinski informiert den Ausschuss, dass derzeit keine Haushaltsmittel, u. a. aufgrund der von der Finanzbehörde noch nicht freigegebenen Restmittel aus 2007, für zusätzlich beantragte Projekte oder Beschaffungen zur Verfügung stehen. Nach Rücksprache mit dem JHA – Vorsitzenden werden dennoch alle Anträge in den Ausschuss zur Planungsübersicht eingebracht und, sofern sie nicht kostenneutral sind, mit dem Vorschlag „zurückstellen“ versehen.

**- Antrag der SPD – und GAL – Fraktion im Jugendhilfeausschuss
Betreff: Umschichtung zwischen den Bezirken**

Der Antrag wird als Tischvorlage in den Ausschuss eingebracht und von

Herrn Kahrs erläutert. Er informiert den Ausschuss über ein Gespräch mit Herrn Dr. Hammer von der BSG zur Frage der Schlüsselung für die Rahmenzuweisung Offene Kinder – und Jugendarbeit 2009/ 2010 und der damit verbundenen Umschichtung von Mitteln an andere Bezirke. Im Ergebnis besteht Aussicht, dass die Umschichtung für das kommende Haushaltsjahr ausgesetzt werden kann. Dafür bedarf es der Unterstützung des JHA mit diesem Antrag und der Bekräftigung der Bezirksversammlung durch eigenes Votum.

Der Antrag wird einstimmig vom JHA genehmigt und aufgrund der Sommerpause an den Hauptausschuss überwiesen.

- Antrag der Abgeordneten Nikolaus Haufler, Peter Herkenrath, Joseph Ilcin (CDU) und Fraktion

Betreff : Killerspiele – Angebot in Jugendeinrichtungen dauerhaft unterbinden

Der Antrag wird als Tischvorlage eingebracht und von Herrn Haufler erläutert. Die Ausschusssmitglieder diskutieren den Antrag ausführlich und kontrovers u. a. zu den Punkten:

- Vorgaben der USK (Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle) und die Verpflichtung der Pädagogen, sich an die Empfehlungen zu halten, Regelungen darüber hinaus sind nicht erforderlich (**Herr Droßmann, Herr Kahrs, Herr Knode**)
- Ermessensspielräume nutzen, um die pädagogisch betreute Zeit sinnvoller zu nutzen als vor dem Computer. Der JHA kann über die gesetzlichen Vorgaben hinaus über die Angebote entscheiden und das Angebot dieser Spiele verbieten (**Herr Haufler, Herr Herkenrath**)
- Jugendliche befassen sich mit diesen Spielen, besser als ein Verbot ist ein pädagogischer Rahmen, in dem sie auch an andere Angebote herangeführt werden, vergleichbar mit den Internetcafes in den Jugendeinrichtungen (**Herr Jez, Herr Knode**)
- Die Nutzer von „Killerspielen“ sind nur ein geringer Prozentsatz der Jugendlichen. Im Haus der Jugend können Risikofaktoren durch pädagogischen Einfluss und Kontrolle reduziert werden. (**Herr Großmann**)
- Nicht die Spiele sind Ursache für den Anstieg der Gewalt, sondern deren Lebenssituation, ihr Frust, den sie in solchen Spielen abbauen und abreagieren können. Sonst immer Versager und Verlierer im Leben, werden sie so zu Helden.
Kompensation der eigenen „negativen“ Lebensrealität kann sicherlich nicht mit ein paar sozialpädagogischen Stunden im HdJ erfolgen, da liegen die Erwartungen der CDU deutlich außerhalb jeder Realität. (**Herr Donath zu Protokoll**)
- Die Programme der Computer in den Jugendeinrichtungen sollten regelmäßig auf mögliche jugendgefährdende Angebote überprüft werden (**Frau Meßinger**)
- Das HdJ hat sich an alle Vorgaben gehalten. Statt Verboten sollte mit den Jugendlichen geredet werden. Die derzeit unter Beteiligung des JHA vorliegenden bezirklichen Standards für die Offene Kinder- und Jugendarbeit/ Jugendsozialarbeit, auch zum Thema Gewaltprävention, befinden sich in der Überarbeitung. Nach der

Überarbeitung werden sie dem JHA zur Behandlung vorgelegt. (**Herr Kahrs, Herr Poschinski**)

- Im Zusammenhang mit der Thematik wird zum Artikel in der BILD – Zeitung im Ausschuss kontrovers über die Auswirkungen auf das HdJ Manshardtstraße, die Notwendigkeit einer fachlichen Diskussion im Gegensatz zu einer medienwirksamen und mit Schlagwörtern skandalisierten Auseinandersetzung debattiert.

Im Anschluss an die Diskussion wird auf Antrag von Herrn Haufler über die Punkte 1 – 3 des Antrags im Einzelnen abgestimmt.

Der Antrag wird vom JHA in allen Punkten mehrheitlich abgelehnt.

03. Sitzung des M/JHA am 07. 07. 2008

TOP 4 Geschäftsmittelungen

- **Herr Poschinski** teilt mit, dass das Thema Suchtprävention - in der Halbjahresplanung für die Sitzung am 8. September vorgesehen - verschoben werden muss, da die Koordinatoren wegen eines anderen Termins leider nicht kommen können.

03. Sitzung des M/JHA am 07. 07. 2008

TOP 5 Verschiedenes

- **Frau Meßinger** informiert den Ausschuss über ein neues Projekt des Guttempler – Bildungswerks für Jugendliche „Starke Kinder und Jugendliche“ und die Auftaktveranstaltung am 19. September. Dazu verteilt sie Informationsmaterial.

03. Sitzung des M/JHA am 07. 07. 2008

TOP 2 Vorstellung der Einrichtung

Herr Großmann, Leiter des Hauses, stellt anhand einer Powerpoint – Präsentation das Haus der Jugend und die vielfältigen Angebote für die Kinder und Jugendlichen vor. Diese sind in einem Flyer, der an die Ausschussmitglieder verteilt wird, dargestellt.

Im Anschluss werden Fragen der Ausschussmitglieder diskutiert.

Der Kinderbereich im HdJ wurde erweitert, da die Gruppengröße aufgrund der hohen Nachfrage im SAE – Projekt „time for Kids“ von 10 auf 20 Plätze erhöht wurde. Dadurch sind tagsüber die Räume für Jugendliche blockiert, sodass deren Angebote erst ab dem späten Nachmittag durchgeführt werden können.

Auf Nachfrage von **Herrn Kahrs** zum Angebot von Counter – Strike - Spielen, antwortet Herr Großmann, dass diese nicht mehr angeboten werden und die Jugendlichen, die diese Spiele genutzt haben, auch nicht mehr kommen.

Zur Arbeit von VAMOS erläutert Herr Großmann, dass die betreffenden Jugendlichen meist über die direkte Ansprache an VAMOS vermittelt werden.

Herr Donath regt dazu an, die Zusammenarbeit mit den Schulen zu intensivieren.

Angesichts des auch in anderen Stadtteilen wachsenden Angebots für Kinder und der den nach seiner Meinung damit verbundenen rückläufigen Besucherzahlen von Jugendlichen in den Einrichtungen, schlägt **Herr Kahrs** vor, sich mit dieser Thematik im JHA vertiefter zu befassen. Dabei sollten Fragen diskutiert werden wie z. B.

- wie muss eine Jugendeinrichtung ausgestaltet sein und welche Angebote werden gebraucht, um die Zielgruppe zu erreichen
- welche Kompromisse können/ müssen zwischen Kinder – und Jugendangeboten geschlossen werden, um eine Mischung von beiden Nutzergruppen zu erreichen
- welche Auswirkungen haben eventuell rückläufige Besucherzahlen von Jugendlichen in den Einrichtungen für den Stadtteil ?

Im Anschluss an die Diskussion haben die Ausschussmitglieder die Möglichkeit zu einem Rundgang durch das Haus.

Im Namen des JHA bedankt sich **Herr Kahrs** bei **Herrn Großmann** und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die Präsentation und die freundliche Bewirtung.

Ende der Sitzung: 18.55 Uhr

Für den Vorsitz
J. Kahrs

Für das Protokoll
A. Ahlers